



**Zeitung der Kreisschiedsrichtervereinigung Darmstadt
im Hessischen Fußballverband**

Ausgabe 2 / 1985

Inhalt

SCHIEDSRICHTER-STRESS: Erhöhter Puls und Nervosität

Sporthochschule Köln arbeitet fünf kritische Phasen heraus

SO GEHT ES NICHT!

Schiedsrichter beschimpfen Schiedsrichter

BEKANNTMACHUNGEN

**DIE ANGST DER JUNGEN SCHIEDSRICHTER
VOR DER KRITIK**

Vielen Verbänden fehlen Unparteiische

Schiedsrichter-Streß: Erhöhter Puls und Nervosität

Sporthochschule Köln arbeitet fünf kritische Phasen heraus – Fehlende Übersicht die stärkste Belastung

Oft als Pfeifenmänner verhöhnt, von Spielern wie Trainern für Niederlagen verantwortlich gemacht, ihre Fehlentscheidungen lösen Diskussionen von Millionen Fußball-Interessierten aus: Das Leben der Schiedsrichter hat aber noch andere Seiten. "Die Unparteiischen sind neben den körperlichen Anstrengungen immensen psychischen Belastungen ausgesetzt, urteilt der Kölner Sportmediziner Professor Wildor Hollmann.

Am Herz- und Kreislauf-Institut der Sporthochschule wurde eine Untersuchungsreihe mit 20 Bundesliga-Schiedsrichtern erstmals wissenschaftlich belegt.

Eine halbe Stunde vor Anpfiff der Bundesligaspiele wurden kleine Meß-Elektroden am Körper der Spielleiter befestigt, der Puls über ein kleines Elektrokardiogramm-Gerät kontrolliert. Vor dem Spiel lag der normale Pulsschlag bei 50 bis 60 Schlägen (pro Minute); schon beim Betreten des Platzes stiegen die Werte um die Hälfte an. "Während des Spiels zeigten sich fünf Situationen, die besondere psychische Anforderungen belegen", sagt Prof. Hollmann.

Foto unten: „Ich kann mich an diese Szene genau erinnern“, sagt Schiedsrichter Norbert Brückner (38) aus Darmstadt. „Dem Spieler von Heesen vom HSV unterliefen in Bochum zwei Fouls hintereinander. ‚So geht’s nicht!‘, mußte ich ihm klarmachen. ‚Beim nächstenmal stelle ich sie vom Platz.‘“ Brückner, von Beruf Rektor, will keinen allgemeinen Trend zum Reklamieren beobachtet haben. „Eine richtige Beleidigung habe ich noch nie erlebt. Man darf aber auch nicht überempfindlich sein. Wenn einer schreit, ‚Mensch, pfeif doch mal!‘, dann ist das noch lange keine Beleidigung.“



(Aus dem "KICKER")





Leierkasten
 PFUNGSTÄDTER STR. 155
 6100 DA-EBERSTADT, 06151-55616

Beweisen Messungen bei langgezogenen Spurts der Schiedsrichter durch körperliche Anstrengung hervorgerufene Herzschlagfrequenzen von 180, so wurde in Streßsituationen ohne äußerliche Anstrengung ein Puls bis zu 150 gemessen. Die Kölner Wissenschaftler stellten nach der Untersuchungsreihe eine Rangfolge der Belastung auf: vor Eckbällen und Freistößen, dem Ordnen der Abwehrmauer, bei Strafstoßpfeifen, bei Spielverletzungen und bei gelben Karten.

Nicht die strafstoßreife Szene oder der Strafstoß selbst regen die Spielleiter auf. "Für das Spiel hat der Elfmeter eine gewisse Dramatik, aber für den Schiedsrichter ist die Situation klar überschaubar. Das ist bei Eck- oder Freistößen vor dem Strafraum völlig anders", meint Sportmediziner Hollmann. Im Pulk der Spieler kommt es in dieser Situation immer wieder zu Rängeleien. "Man sieht schon auf den Spieler, der die Ecke treten soll, dann hört man im Rücken die

Streitereien", berichtet ein Schiedsrichter. Schlimmer sind Freistöße in Strafraumnähe; die Mauer der Abwehrspieler läßt sich meist erst nach aufreibenden Diskussionen dazu bewegen, den vorgeschriebenen Abstand zum Ball einzuhalten.

Unübersichtliche Szenen aber stellen an den 23. Mann auf dem Platz die größten Anforderungen. Ein Lied kann davon Hans-Heinrich Barnick singen.

Dem Schenefelder unterlief im Spiel zwischen Dortmund und Schalke beim zweiten Borussia-Tor ein Fehler. Aus einer für ihn ungünstigen Stellung erkannte er nicht das Handspiel des Dortmunders Schüler. Er gab den Tref-fer, wunderte sich, daß die Dortmunder gar nicht jubelten, wurde von dem protestierenden Schalkern bedrängt. "Ich fühle mich nicht gut", gestand Barnick nach dem Spiel. Schon in der Pause hatte Schalkes Manager Rudi Assauer



Hch. Valt. FUNK

BAUUNTERNEHMUNG

6103 Griesheim

Sternngasse 74, Tel. 2387



Erd-, Beton- und Maurerarbeiten

Alle Abbrucharbeiten einschl. Schuttabfahren

Versetzung von Öltanks in allen Größen

Ausheben von Baugruben mit Sandabfahren

Alle Planierungsarbeiten



berichtet:

"Der ist unheimlich geknickt."

Die Wissenschaftler hätten wohl erhöhte Körperwerte bei dem Gescholtenen feststellen können. Nur erfahrene Schiedsrichter, so stellte Professor Hollmann fest, sind etwas besser gegen den Streß gefeit.

Aber auch sie gestanden vor dem Spiel Anspannung ein. 80 Prozent der Unparteiischen gaben zu: "Ich bin nervös."

(G. D.)

Der vorgesehene Neulingslehrgang im März dieses Jahres mußte wieder abgesagt werden, weil nur 6 Anmeldungen vorlagen.

KSO Fredi Abé verlas aus dem Rundschreiben Nr. 6 des HFV folgende Mitteilungen:

1. Um der Forderung der KSO-Tagung nachkommen zu können, dem Vorstand die Forderung vorzulegen, daß allen Vereinen, die ein Übersoll an Schiedsrichtern haben, eine Rückvergütung gewährt werden kann, bitte ich alle Kreise um Mitteilung bis 15. 3. 85, welche Vereine hierfür in Frage kommen. Der KSA Darmstadt hat diese Meldung termingerecht vorgelegt.

BEKANNTMACHUNGEN

KSO Fredi Abé gab die traurige Nachricht bekannt, daß unser Ehrenmitglied Adam Metzler verstorben ist.

2. Berichtigung der Satzung des HFV
Nach wie vor hat die Satzungsbestimmung
Gültigkeit, daß die Vereine zu allen Spie-
len Schiedsrichter anzufordern haben.
Nachfolgender Berichtigungshinweis aus
"Sport in Hessen" bitten wir deshalb zu
beachten.

Berichtigung: Beim Umbruch des neuen
Satzungsheftes hat sich im § 54 der HFV
Strafordnung ein Fehler eingeschlichen.
Der Absatz 2 dieses Paragraphen ist ver-
sehenlich nicht gedruckt worden, er hat
selbstverständlich nach wie vor Gültig-
keit. Wir bitten auf der Seite 134 den § 54
STO mit einem 2. Absatz zu ergänzen, der
unverändert lautet:

Nichtanforderung von Schiedsrichtern zu
Spielen wird bestraft mit einer Geldstrafe
von 5. - DM bis 50. -DM.



PECHVOGEL ROBERT WALZ !

"Nun scheint es wohl endgültig aus zu
sein", meinte Robert Walz mit nieder-
geschlagener Stimme nach seinem er-
neuten Achillessehnenrisses am linken
Fuß, der dritten Verletzung dieser Art
in seiner Laufbahn.

Sollte dies wirklich das Ende der
Schiedsrichter-Laufbahn von Robert
Walz sein, wäre dies sehr bedauer-
lich.

Wir wünschen Dir, lieber Robert, alles
Gute und eine baldige Genesung. Viel-
leicht klappt es doch noch einmal ...

Die Redaktion
Hans Werner Nicklas

herausgeber:
kreisschiedsrichtervereinigung
darmstadt im hessischen fußball-
verband e. V.
redaktion: hans werner nicklas
august-metz-weg 15, 6100
darmstadt, tel.: 06151/591622
redaktionelle mitarbeit:
dieter dreher, markus dienst

So geht es nicht

Daß sich Vereinsgewaltige
noch lange nach Spielschluß
über angebliche Fehlentschei-
dungen des Schiedsrichters
aufregen können und wüste
Beschimpfungen keine Selten-
heit sind, ist der Schiedsrich-
ter gewohnt. Daß auch Spieler
während und nach dem Spiel
einiges vom Stapel lassen, oft
äußerst harte Brocken, steckt
der Schiedsrichter auch weg.
Obligatorische Zuschauer -
proteste nimmt er kaum noch
wahr.

Wenn sich draußen am Spiel-
feldrand jedoch Kameraden,
womöglich noch mit der Bier-
flasche in der Hand, lauthals
über von ihm getroffene Ent-
scheidungen lamentierend ,

**PUMA, IM SPORT DABEI:
MIT SPORTSCHUHEN, MIT
SPORTSWEAR. FÜR SPITZEN-
SPORTLER. FÜR ALLE, DIE
SPORTLICH SIND.**



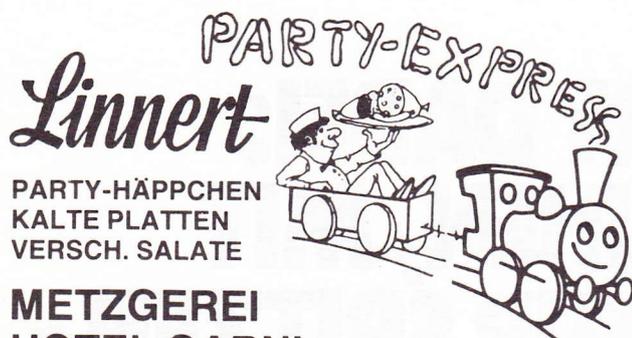
PUMA®

... denn PUMA macht's mit Qualität.

WENN'S UMS AUTO GEHT



6100 Darmstadt · Hauptbetrieb Kasinostraße 62



Linnert
PARTY-HÄPPCHEN
KALTE PLATTEN
VERSCH. SALATE

**METZGEREI
HOTEL GARNI**

6108 Weiterstadt
Darmstädter Str. 72 · Tel. 06150/2347

schimpfend aufführen, hört der Spaß auf. Bedauerlich, solche Vorfälle, welche sich leider immer wieder wiederholen. Auch sind solche Kameraden darunter, welche ihr Handwerk verstehen, nicht nur Stümper, welche mit Mühe ihre eigenen Spiele über die Runden bringen. Schlimm, daß jeder Zuschauer miterlebt, was die Kameraden untereinander von sich halten. Unglaublich, daß Schiedsrichterkameraden als Vereinsfunktionäre nach Spielschluß keine Hemmungen haben, sich an der Jagd nach dem Pfeifenmann zu beteiligen.

Leider werden solche Vorfälle von den betreffenden Schiedsrichtern nicht gemeldet, dem eigenen KSA nicht noch dem Klassenleiter auf dem Spielberichtsbogen. Schiedsrichter, welche bei Spielleitungen von eigenen Kameraden beleidigt und beschimpft werden, dürften keine Hemmungen mehr zeigen, diese "Kameraden" zur Meldung zu bringen.

Bekommen solche "schwarzen Schaaf" nicht ordentlich eins "übergebraten", ändern die ihr Verhalten eigenen Kameraden gegenüber nie.

Gerecht hat es jetzt einem Jungschiedsrichter der KSV Darmstadt. Dieser wurde von einem Betreuer derartig beleidigt und beschimpft, daß er diesen namentlich mit dem entsprechenden Sachverhalt im Spielbericht zur Meldung brachte.

Der Klassenleiter verurteilte den Mann zu 50.-DM Geldstrafe und stellte fest, daß es sich um einen Schiedsrichterkameraden der KSV Darmstadt handelte.

Diese sperrte den Kameraden für drei Monate.

Wie ich meine, ein mildes Urteil, auch wenn man dem Übeltäter im Wiederholungs-

fall Ausschluß aus der Vereinigung androhte.

Gerade unser Jungschiedsrichter, der SR-Nachwuchs überhaupt, hat es besonders schwer und muß mit allen Mitteln gegen solche "Sportkameraden" geschützt werden.

Man muß froh sein, daß sie überhaupt noch weiterpfeifen, wenn sie Reserve -, AH - oder Somaspiele geleitet haben.

Wenn sie dann noch von den eigenen Kameraden auf diese Art und Weise "Feuer" bekommen, braucht man sich über Nachwuchsmangel nicht zu wundern.

Hans Werner Nicklas



Karl - Josef Assenmacher :

"Ein Schiedsrichter muß ab und zu unpopuläre Entscheidungen treffen und sich mit der Rolle des Sündenbocks abfinden können."

Walter Eschweiler:

"Einmal glaubte ich einen Spieler im Abseits zu sehen, doch schon während ich piff, wurde mir klar, daß ich mich getäuscht hatte. Ich rief daraufhin die Spieler zusammen, entschuldigte mich bei ihnen und gab dann einen Schiedsrichterball."

Der Fernsehreporter:

"Der Schiedsrichter zeigte sechsmal die gelbe Karte, doch die Mannschaften blieben besonnen."

Der Trainer:

"Wenn einer umfällt, pfeift der gleich."

Der Spieler:

"Der Schiedsrichter war nicht auf unserer Seite."



BSA-Sitzung...

Bei der letzten erweiterten BSA-Sitzung wurde bekanntgegeben, daß die KSV Darmstadt künftig nur noch 8 Beobachter melden kann, die in der Oberliga und Landesliga eingesetzt werden. Auch hier wurde die Quote der Beobachter begrenzt, da die Zahl der Teilnehmer zu dem Pflichtlehrgang in Grünberg vom Verband festgelegt wurde. Da 8 Beobachter für die KSV Darmstadt nicht ausreichen, wird ein weiterer Kader aufgestellt, der jedoch nur in Kreis - und Bezirksligaspielen eingesetzt werden kann.

**Bringen Sie
Gewinne ins
Netz**

TOTO

**Ergebniswette
Auswahlwette**



Schiedsrichter mußte pusten

Die regionale Vereinigung der bretonischen Schiedsrichter in Brest will die französische Gendarmerie verklagen, weil Polizisten bei einem Spiel in Nevez zur Beruhigung aufgebracht Zuschauer den Schiedsrichter einem Alkoholtest unterzogen hatten.

Wie jetzt bekannt wurde, hatte sich der Test als negativ erwiesen.

Die Polizei war zum Schutz des Schiedsrichters in dessen Umkleidekabine gerufen worden, die von rund 200 Zuschauern belagert wurde.

Die Fans zweifelten angesichts des Spielergebnisses lautstark an der Nüchternheit des Unparteiischen.

"Das ist das erste Mal in den Annalen des Fußballs, daß ein Schiedsrichter pusten muß", sagte der Präsident der Vereinigung, Claude Labbe.

"Das ist ein Angriff auf die Person und ihre Funktion."

Die beschuldigten Gendarmen erklärten auf die Vorwürfe, der Schiedsrichter sei damit einverstanden gewesen, ins Röhrchen zu pusten. "Es ging darum, ihn von jedem Verdacht zu befreien."



ZUM SCHMUNZELN...

Ein Fußballschiedsrichter wird auf dem Spielfeld ohnmächtig. Man brachte ihn sofort in ein Krankenhaus. Dort fanden die Schwestern in seiner Hemdtasche einen Zettel:

"Hier handelt es sich um einen Fall von Epilepsie und bestimmt nicht um den Blinddarm. Den hat man mir bereits zweimal herausgenommen."

"Was für eine Krankheit haben Sie?", fragte der Chefarzt bei der Morgenvisite einen am Vortag eingelieferten Schiedsrichter.

Stumm weist der auf die noch unbeschriftete Tafel über seinem Bett. "Noch keine, Herr Doktor, ich bin gestern erst reingekommen."



KUNSTSTOFFE

Haben Sie auch für Einbrecher eine „Rote Karte“?

Nein? Aber wir!

Mit den Sicherheitsgläsern

plexiglas

und **makrolon**

PLEXIGLAS, vom TÜV als Sicherheitsglas zugelassen, ist ab 50 mm Dicke beschußfest, und für die Unzerbrechlichkeit von MAKROLON gibt es eine 3-Jahres-Garantie.

Sie wollen Einbrechern vorbeugend die „Rote Karte“ zeigen? Wir kennen die Bezugsquellen; Anruf genügt.

Röhm GmbH
Kirschenallee
D-6100 Darmstadt 1
Tel. (06151) 184804

PLEXIGLAS ist eingetragenes Warenzeichen der Röhm GmbH
MAKROLON ist eingetragenes Warenzeichen der Bayer AG

Die Angst der jungen Schiedsrichter vor der Kritik

Vielen Verbänden fehlen Unparteiische – Nachwuchs ist abgeschreckt – Beispiel Fußballkreis Darmstadt

Von Peter Nickel

Spielen wollen sie alle, pfeifen nur wenige. Die Chance, als Spieler auf dem Sportplatz Anerkennung und Respekt einzuheimen, ist eben attraktiver als zuweilen unpopuläre Entscheidungen treffen zu müssen, ist attraktiver als das Risiko, als Schiedsrichter im Mittelpunkt der - oft herben - Kritik von Spielern, Zuschauern und Medien zu stehen.

Die karge Entschädigung dieser Amateure steht in keinem Verhältnis zum Aufwand, der den geregelten Wettkampfsport erst möglich macht. Schiedsrichter können eigentlich nur verlieren.

Wann schon stehen sie auf dem Siegereppchen.

"Die Rolle eines Unparteiischen ist abschreckend für den Nachwuchs", meint Fußball-Bundesliga-Schiedsrichter Rainer Jupe aus Mühlthal. Und alle Verbände, nicht nur im Fußballsport, bekommen das zu spüren. Der Schiedsrichter-Neulingslehrgang des Fußballkreises Darmstadt, der für die erste Märzwoche ge-

plant war, mußte aus mangelndem Interesse abgesagt werden.

Obwohl sämtliche Kreisvereine angeschrieben wurden, waren gerade fünf Teilnehmer gemeldet.

"Die jungen Sportleute sind noch nicht abgebrüht genug, um mit Kritik fertigzuwerden. Die spielen lieber selbst, da ist man weniger Angriffen ausgesetzt, sagt Jupe." Die Leute schließen sich eher einer Thekenmannschaft an, als daß sie Schiedsrichter werden. Und viele, die einmal angefangen haben, schmeißen den Kram hin, wenn sie mal harsch beschimpft werden", sagt der Mühlthaler.

Der Weg der Unparteiischen in höhere Spielklassen - der Wunsch danach ist mit dem Streben eines jeden Sportlers nach Leistungssteigerung zu begründen - beginnt bei der Jugend, Reservemannschaften und den Alten Herren. Er ist dornenreich und lang, gespickt mit praktischen und theoretischen Prüfungen. Die Schiedsrichter werden beobachtet, benotet, körperliche Fitness ist Voraussetzung.



Bauen schafft Probleme.

**Mengler löst sie mit dem
Mengler Baumanagement.**



Mengler KG · 6100 Darmstadt · 0 61 51/3 34 41

STUCK · PUTZ · MALEREI

Trockenbau · Spritzlackiererei · Vollwärmeschutz

Wilh. Klein

DARMSTADT

Elisabethenstraße 68-70

Gegründet 1872

**Seit über 100 Jahren ein Begriff in Südhessen.
Nutzen Sie unsere Leistungsfähigkeit.
Fordern Sie uns an!**

Talent allein genügt nicht, Schiedsrichter werden nicht entdeckt. "Auch das hält junge Leute ab," sagt Jupe.

"Aber das ist notwendig, um Erfahrung und Sicherheit zu gewinnen."

Den Fußballkreis Darmstadt plagen Sorgen, von akuten Engpässen zu sprechen, hält Kreislehrwart Gerhard Hallstein für übertrieben. "220 Schiedsrichter für AH-Spiele, Senioren-, A- und B-Jugendmannschaften sowie 80 Jungschiedsrichter für C-Jugend und jünger reichen aus, weil viele zwei bis drei Spiele am Wochenende leiten", erklärt Hallstein, der Linienrichter in Jupes Gespann ist.

"Bei Bezirksligaspielen gibt es keine Probleme. Aber unterklassige Partien, Damen- und Soma-Spiele zu besetzen, macht uns Schwierigkeiten." Die Geldstrafe - nach Höhe der Spielklasse gestaffelt -, die den Vereinen droht, wenn sie das Soll unterschreiten, ist keine Abschreckung. Deshalb erwägt der Schiedsrichterausschuß des Hessischen Fußball-Verbandes, statt zu drohen, in Zukunft zu belohnen.

"Vereine, die mehr Teilnehmer für einen Neulingslehrgang melden als verlangt, sollen demnächst Geld bekommen," sagt Rainer Jupe.

Und sonst?

Welche Möglichkeiten gibt es noch, das Hobby Schiedsrichter attraktiver zu gestalten?

Jupe: "Sie besser zu honorieren, können sich die Vereine nicht leisten. Da der Fußballkreis Darmstadt mit Norbert

Brückner (Eberstadt) und mir zwei Bundesligaschiedsrichter stellt, haben wir uns bei Neulingslehrgängen eine Sogwirkung erhofft. Aber der Effekt war gleich Null." Jupe bedauert: An der Schiedsrichterwerbung haben wir zu knabbern."

Hallstein: "Es gibt Überlegungen, junge Schiedsrichter bei ihren ersten Einsätzen von erfahrenen Kollegen betreuen zu lassen." Der Schiedsrichterausschuß des Fußballkreises Darmstadt läßt sich durch die erzwungene Lehrgangsabgabe nicht entmutigen. "Das gab es früher auch schon", sagt Hallstein.



ALLE JUGENDSPIELE der SKG Gräfenhausen finden am Steinrodsee statt. Der Verein weist aber darauf hin, daß die Umkleidemöglichkeiten dort sehr schlecht sind und auch nicht geduscht werden kann. Es wird daher empfohlen, erst das Vereinshaus am Hauptplatz aufzusuchen.

DER KREISRECHTSAUSSCHUSS verhandelte einen Spielabbruch, bei dem KSO Fredi Abé als Beisitzer mitwirkte. Im Spiel beider Mannschaften kam es zunächst nur zu beleidigenden Äußerungen zwischen deutschen und ausländischen Spielern, die dann aber zu einer Schlägerei und Spielabbruch führten. Dem Spielleiter wurde kein Verschulden vorgeworfen. Fredi Abé nahm dies jedoch zum Anlaß und berichtete deshalb darüber, damit die SR-Kameraden künf-

tig darauf achten und sofort disziplina-
risch einschreiten, wenn unsportliche
oder beleidigende Worte unter den Spie-
lern fallen.



Schiri Brückner zeigte in Aachen Mut

Abpfiff beim Querpaß, ist das erlaubt?

**Bundesliga, aufge-
paßt! Die Schiris be-
strafen Quer- und Rück-
pässe mit indirektem
Freistoß! Schiri Nor-
bert Brückner hat es
beim Zweitliga-Schla-
ger Aachen - Hannover
(1:1) vorgemacht.**

96 spielte in der er-
sten Halbzeit zu auffäl-
lig auf Sicherheit. Tor-
wart Ralf Raps (24)
schob sich mit seinen
Verteidigern den Ball
hin und her. Beim drit-
ten Mal pfiff Brückner
indirekten Freistoß; 17
Meter vor Hannovers
Tor.

Brückner: „So etwas
ist unsportlich. Das
müßte deshalb viel öfter
abgepfiffen werden,
auch im Interesse der



Norbert Brückner

Fans.“

DFB-Schiedsrichter-
Obmann Johannes Mal-
ka: „Unsere Schieds-
richter haben eine ent-
sprechende Anweisung
erhalten. Leider ist das
international noch nicht
so. Deshalb sieht man
zum Beispiel im Euro-
pa-Cup noch häufig die-
ses Ballgeschiebe.“ lw

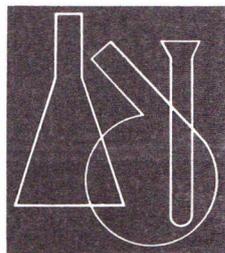
Unsere Schiedsrichter in der Presse...
(Aus "Bild am Sonntag")

Steak & Salat
Chacco
DA Wilhelminenstr. 31 Tel. 25511

Täglich durchgehend von
11.30 Uhr bis Mitternacht - jeder-
zeit saftige Steaks vom Holz-
kohlengrill und knackig frischer
Salat. Kaffee, Espresso, Capuccino,
Schoppenweine, Bier vom Faß.
Im Sommer Gartenwirtschaft.

BEZIRKSLISTENZAHLEN FÜR DIE
RUNDE 85/86

In einer Sitzung der Kreisschiedsrichter-
obleute des Bezirkes Darmstadt wurden
die Bezirkslistennummern für die kommende
Runde 85/86 wie folgt neu festgelegt:
Danach stehen der KSV Darmstadt in der
Bezirksliga 8 und in der A-Klasse 13
Plätze zu.



PAUL WEBER

SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNG
UMWELTSCHUTZ
VORRATSSCHUTZ
HOLZ- UND BAUTENSCHUTZ
HAUS- UND
GESUNDHEITSSCHÄDLINGE

6100 DARMSTADT · SENSFELDERWEG 30

Fitmacher



Fitness ist für den Sportler die Voraussetzung für ungetrübte Freude am Sport.

Sportslife Muskel-Fluid unterstützt die durchblutungsfördernde Wirkung der Muskelmassage vor sportlicher Betätigung.

Es erfrischt und belebt den Körper nicht nur vor dem Sport, sondern erfrischt und revitalisiert auch nach Überanstrengung (Muskelkater).

Sportslife ist das umfassende Programm zum Vorbeugen, Fitmachen und Behandeln von Sportverletzungen: Massageöl, Muskel-Fluid, Kopf- und Körpershampoo, Schwimmschutzlotion, Haftbandage, Sprühpflaster, Kältespray und Kältekissen. Sportslife gibt's in Apotheken, Drogerien, Kaufhäusern und in Sportgeschäften.

manan GmbH & Co., Darmstadt.



**Sportler
brauchen
Sportslife**